

Bundespreis Ecodesign 2019

Produkte, Services
und Konzepte
von hoher
Gestaltungsqualität
und ökologischer
Glaubwürdigkeit
gesucht.

Bis zum
8. April bewerben:
bundespreis-ecodesign.de



Bundespreis
ecodesign

Alle wichtigen Informationen zum Wettbewerb:

Zielgruppen

Der Bundespreis Ecodesign richtet sich an Unternehmen aller Branchen und Größen. Start-ups oder Marktführer, lokale Anbieter oder Global Player sind genauso angesprochen wie Designstudios, Architektur- oder Ingenieurbüros, Forschungsinstitute und Studierende.

Beim Bundespreis Ecodesign können Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus allen Branchen eingereicht werden, wie beispielsweise Mobilität, Kommunikation, Möbel, Architektur- und Bauwesen, Mode und Textil. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollten sich durch eine hohe Gestaltungsqualität und Umweltverträglichkeit während ihres gesamten Lebenszyklus auszeichnen und einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Wettbewerbskategorien

Produkt: Für Produkte, die auf dem deutschen Markt erhältlich sind und Prototypen mit Marktreife, deren Einführung auf dem deutschen Markt in absehbarer Zeit geplant ist.

Service: Für Dienstleistungen und Systemlösungen, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Konzept: Für zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte.

Nachwuchs: Für Arbeiten, die im Rahmen des Studiums entstanden sind. Teilnahmeberechtigt sind Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen. Der Studienabschluss darf nicht länger als drei Jahre zurückliegen (Stichtag ist der Ausschreibungsbeginn am 14.01.2019). Es können Projekte aus sämtlichen Designsparten eingereicht werden.

Bewertungsverfahren

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expertengremium aus Sachverständigen des Umweltbundesamtes und Mitgliedern des Beirats trifft eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die ausgewählten Projekte werden zur Jurysitzung zugelassen.

2. Stufe: Jurysitzung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertet die Einreichungen und wählt die Nominierten aus. Anschließend werden die Preisträger aus dem Kreis der Nominierten bestimmt. In jeder Kategorie können mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften stehen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten werden berücksichtigt. Dabei findet der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion über die Herstellung, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung. Eine detaillierte Beschreibung der wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus bietet die von BMU, UBA und IDZ gemeinsam entwickelte Kriterienmatrix.

Der Bewerbungsbogen zur Einreichung enthält im Wesentlichen drei Fragen, die Auskunft über den Innovationsgrad, die Umweltentlastungen und die kommunikative Positionierung der Einreichung geben. Wichtig ist, den Innovationsgrad und die gestalterische sowie ökologische Qualität klar herauszustellen und die Unterschiede sowie Vorteile gegenüber dem Status quo darzulegen.

Auszeichnungen und Benefits

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Es handelt sich um einen Ehrenpreis. Die Gewinner erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung im Bundesumweltministerium werden die ausgezeichneten Beiträge öffentlichkeitswirksam in verschiedenen Medien und auf der Internetseite des Bundespreises vorgestellt. Renommierte Medienpartner aus Design und Wirtschaft unterstützen den Bundespreis Ecodesign und berichten über die prämierten Projekte. Die Gewinner des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis in Höhe von 1.000 Euro. Die nominierten und prämierten Einreichungen werden in einer Wanderausstellung präsentiert. Alle Preisträger erhalten einen für den Bundespreis produzierten Image-Clip über ihr Projekt (ca. 1,5 Minuten).

Teilnahmegebühren

Für die Teilnahme am Wettbewerbsverfahren wird in den Kategorien **Produkt**, **Service** und **Konzept** eine Gebühr erhoben. Sie trägt dazu bei, die Durchführung des Wettbewerbs auf einem fachlich hohen Niveau und nach nachhaltigen Kriterien zu sichern. Die Höhe der Teilnahmegebühr wird vor Beginn der Ausschreibung festgelegt. Im Jahr 2019 beträgt sie:

250,00 Euro netto für Einzel- und Kleinunternehmen mit bis zu 10 Beschäftigten,
500,00 Euro netto für kleine Unternehmen mit 11 bis 50 Beschäftigten,
750,00 Euro netto für mittlere Unternehmen mit 51 bis 250 Beschäftigten,
1.000,00 Euro netto für große Unternehmen mit über 250 Beschäftigten.

Weitere Gebühren fallen auch bei einer Auszeichnung nicht an.
In der Kategorie **Nachwuchs** wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Jury

Werner Aisslinger (Produktdesigner)
Prof. Anna Berkenbusch (Kommunikationsdesignerin, Professorin an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle)
Andreas Detzel (Umweltexperte am ifeu Heidelberg)
Prof. Matthias Held (Produktdesigner, Professor an der HfG Schwäbisch Gmünd)
Prof. em. Günter Horntrich (Produktdesigner, em. Professor an der KISD)
Maria Krautzberger (Präsidentin des Umweltbundesamtes)
Dr. Claudia Perren (Architektin, Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau)
Rita Schwarzelühr-Sutter (Parl. Staatssekretärin im Bundesumweltministerium)
Prof. Friederike von Wedel-Parlow (Modedesignerin, Gründerin des Beneficial Design Institute)

Beirat

Ina Budde, Design for Circularity
Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Dr. Thomas Engelke, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)
Anne Farken, Designworks, a BMW Group Company
Prof. Karin-Simone Fuhs, Dorothea Hess und Bernd Draser, ecosign/Akademie für Gestaltung
Prof. Mareike Gast (Industriedesign), Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Prof. Thomas Hofmann (Produktgestaltung und Digitale Medien), Hochschule Ulm
Dr. Stephan Kabasci und Hendrik Roch, Fraunhofer-Institut UMSICHT
Dr. Dominik Klepper, Markenverband
Andreas Koop, designgruppe koop
Sabine Lenk, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)
Torsten Meyer-Bogya, Allianz deutscher Designer (AGD)
Lars Reimann, Handelsverband Deutschland (HDE)
Magdalena Schaffrin, *magdalena schaffrin
Prof. Susanne Schwarz-Raacke (Produktdesign), Prof. Heike Selmer (Modedesign) und Prof. Dr. Zane Berzina (Textil- und Flächendesign), weißensee kunsthochschule berlin
Prof. Dr. Axel Vogelsang (Service Design), Hochschule Luzern/Design & Kunst

IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist seit seiner Gründung 1968 eine der führenden Institutionen zur Designförderung in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen über zweihundert Unternehmen, Agenturen, Institutionen und Kreative. Neben Veranstaltungen und Formaten zur Vernetzung der Mitglieder führt das IDZ im Austausch mit Akteuren aus Politik, Kultur und Wissenschaft Projekte und Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene durch.

Kontakt

Büro Bundespreis Ecodesign
c/o Internationales Design Zentrum Berlin
Am Park 4 | 10785 Berlin

Tel.: +49 30 61 62 321-0
info@bundespreis-ecodesign.de
bundespreis-ecodesign.de

